

Nina

Emi Guner

Illustriert von Anne-Kathrin Behl

Endlich Schulkind!



Nina

Emi Guner
Illustriert von Anne-Kathrin Behl

Endlich Schulkind!

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel *Nina börjar skolan*.

Text © Emi Guner

First published by Rabén & Sjögren, Sweden, in 2017.

Published by agreement with Rabén & Sjögren Agency.

Für die deutschsprachige Ausgabe:

1. Auflage 2022

© 2022 Klett Kinderbuch, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag- & Innenillustrationen: Anne-Kathrin Behl

Satz & Layout: Florian v. Wissel, hoop-de-la design, Köln

Druck & Bindung: Livonia Print, Riga

Printed in Latvia

ISBN 978-3-95470-267-1

www.klett-kinderbuch.de



Aus dem Schwedischen von Friederike Buchinger



Nina kommt in die Schule

Es gibt einen Tag, den Nina schon so lange herbeisehnt, dass sie sich gar nicht mehr daran erinnern kann, wie es war, ihn nicht herbeizusehnen.

Heute ist es endlich so weit. Denn jetzt sitzt Nina hier, in einer richtigen Schule, auf einem richtigen Schulstuhl, an einer richtigen Schulbank, in einem richtigen Klassenzimmer. Es gibt eine große Tafel, eine Wanduhr, eine Weltkarte, Bücherregale und das Pult der Lehrerin, auf dem ein Anspitzer steht. Hinten in der Klasse hat Nina lauter rote Luftballons entdeckt. Sie sind alle unter die Decke geflogen, aber von jedem hängt eine Schnur herunter.

Der Stuhl, auf dem Nina sitzt, ist ganz schön hoch. Ihre Füße reichen gar nicht bis auf den Boden. Soll sie die Beine baumeln lassen, oder soll sie die Füße auf den Sitz ziehen? Sie traut sich nicht, sich zu bewegen, weil sie Angst hat, dass das irgendwie stören könnte.

Also dürfen ihre Beine einfach herunterhängen wie die Ballonschnüre.

In einer Tasche in ihrem Kleid hat Nina einen ganz glatten, schwarzen Stein dabei, den sie heute Morgen von ihrer großen Schwester Julia bekommen hat. „Wenn es dir zwischendurch zu aufregend wird, dann kannst du den Stein in die Hand nehmen. Ich hatte ihn auch am ersten Schultag dabei, deshalb weiß ich, dass es hilft“, hat Julia gesagt.

Vor der Klasse steht Ninas Lehrerin. Sie hat kurze, dunkle Haare und trägt Jeans und einen blauen Pulli. Aber das Allerwichtigste ist, dass Ninas neue Lehrerin freundliche Augen hat.

„Hallo alle zusammen und herzlich willkommen!“, sagt sie und schaut die Kinder reihum an. „Ich heiße Ida Bergström und ich werde euch in der ersten Klasse unterrichten.“ Dann hält sie ein Blatt Papier hoch. „Das hier ist unsere Klassenliste. Ich werde euch jetzt nacheinander aufrufen, damit ich weiß, dass auch alle da sind. Wenn ihr euren Namen hört, dann hebt ihr einfach eure Hand und sagt ‚hier‘, dann sehe ich auch gleich, wer wer ist.“

Nina schaut sich in der Klasse um. Es sind ganz schön viele Kinder da, die Nina noch nie gesehen hat. Aber es sind auch eine ganze Menge da, die sie kennt. Wie Nour, Märta, Adam, Pirjo und Moltas, die mit ihr im Kindergarten waren. Und dann Ingrid, die sie im Sommer im Krankenhaus kennengelernt hat.

Jetzt fängt Frau Bergström an, alle Namen vorzulesen, und da kribbelt es in Ninas Bauch, denn gleich muss sie ihre Hand heben.

„Märta Andersson“, sagt die Lehrerin.

„Hier!“, antwortet Märta.

„Cora Antoni“, sagt die Lehrerin.

„Hier!“, antwortet ein rothaariges Mädchen mit Sommersprossen, das Nina noch nie gesehen hat.

„Nina Becker!“

Oh, das ist ja Nina! Obwohl es in Ninas Bauch so sehr kribbelt, dass sie richtig zitterig ist, schafft sie es, sich zu melden und laut und deutlich „Hier!“ zu sagen. Aber sie mag es wirklich überhaupt nicht, wenn alle sie anschauen. Sie tastet nach dem glatten Stein in ihrer Tasche und da fühlt sie sich gleich ein bisschen besser.

Nina versucht zu erraten, welches Kind zu welchem Namen gehört. Aber sie kann überhaupt nicht erkennen, wer sich melden wird, wenn die Lehrerin einen Namen aufruft. Außer sie weiß, wer es ist, dann ist es ganz logisch.

„Und Ingrid Viberg“, sagt die Lehrerin.

„Hier“, antwortet Ingrid und winkt Nina schnell zu.

„So, das waren alle“, sagt die Lehrerin und legt die Namensliste auf das Pult zurück.



„Wir haben heute ein paar Dinge zu besprechen. Als Erstes möchte ich, dass ihr alle wisst, wo die Toiletten sind.“ Ein Kichern geht durchs Klassenzimmer. „Ja, ich weiß – Toiletten ist ein lustiges Wort, aber es ist unheimlich wichtig, dass jeder weiß, wo sie sind, denn manchmal muss es ja schnell gehen. Die Toiletten sind genau gegenüber im Flur, ihr müsst nur durch die Tür und geradeaus. Und dann ist es für euch alle wichtig zu wissen, dass wir hier die Hand heben, wenn wir etwas sagen wollen.“

Klo gegenüber im Flur und Hand heben. Schule scheint ja nicht so schwierig zu sein, denkt Nina.

„Hat jemand von euch eine Frage, nachdem wir das so weit geklärt haben?“, fragt die Lehrerin.

Mehrere Hände schnellen in die Höhe.

Frau Bergström sagt: „Du heißt Nour, oder? Was möchtest du wissen?“

„Ich wollte wissen, ob wir Hausaufgaben bekommen“, sagt Nour.

„Das ist eine gute Frage! Hier in der ersten Klasse gibt es eigentlich nur eine Art Hausaufgaben und ich denke, die wird euch Spaß machen. Das ist eine

Buchstabenaufgabe. Wir werden jede Woche einen neuen Buchstaben lernen und dann darf jeder von euch einen Gegenstand mitbringen, der mit diesem Buchstaben anfängt. Nächste Woche fangen wir mit dem Buchstaben A an. Dann könnt ihr zum Beispiel ein Adressbuch mitbringen, einen Apfel, ein Armband oder irgendetwas anderes mit A.“

„Dürfen wir auch einen Affen mitbringen?“, fragt das Mädchen, das „Hier!“ gesagt hat, als die Lehrerin den Namen *Cora* vorgelesen hat.

„Ja, na klar, wenn du einen Affen zu Hause hast, dann darfst du den natürlich gern mitbringen“, antwortet Frau Bergström. „Hat noch jemand eine Frage?“

Ein Junge mit großen Augen und einem gelben Dinosaurier-Pulli meldet sich.

„David, was hast du für eine Frage?“

„Warum sind denn da so viele Luftballons?“

„Ja, dass du das wissen möchtest, kann ich gut verstehen!“, sagt die Lehrerin. „Ich teile euch nur noch diese Blätter aus, die ihr bitte mit nach Hause nehmt und dort euren Eltern gebt, und dann be-

kommt jeder von euch einen Ballon und wir lassen sie zusammen auf dem Schulhof fliegen. An jedem Ballon hängt ein kleiner Zettel mit dem Namen und der Anschrift unserer Schule. Und wenn unsere Ballons gefunden werden, schickt uns vielleicht jemand eine Antwort. Wir haben sogar schon Briefe von ganz weit weg bekommen.“

Nina packt die Blätter ordentlich in ihren neuen Schulrucksack und dann gehen sie und die anderen Kinder nach draußen. Alle haben einen Ballon in der Hand und Nina hält ihren so fest, wie sie nur kann. Ihre Finger werden ganz schwitzig.

„Lasst die Ballons erst los, wenn ich es euch sage“, sagt die Lehrerin.

„Oje, zu spät“, sagt David und hält sich mit beiden Händen erschrocken den Mund zu, als sein Ballon wegfliegt.

„Das macht nichts, David, ich wollte nur, dass es alle mit ihren Ballons auf den Hof schaffen. So, jetzt sind wir vollzählig! Eins, zwei, drei – los!“

Nina lässt ihren Ballon los und schaut zu, wie er hoch in die Luft steigt, über die Bäume, an der Schule

vorbei und weiter in die Wolken. Erst fliegt er noch dicht bei den anderen Ballons, aber dann macht er sich allein auf die Reise. Nina fragt sich, was wohl aus ihm werden wird, auf seinem Weg in all das Neue, ganz allein.

Später am Abend, als Nina zu Hause in der Küche sitzt, mit ihrem Kuscheltier Schneeweißchen neben sich auf dem Stuhl, und Fischstäbchen mit Kartoffelbrei isst, fragt Julia, wie der allererste Schultag für sie war.

„Kribbelig, vor allem, als die Lehrerin meinen Namen gesagt hat und mich alle angeschaut haben. Aber als ich den Stein in die Hand genommen habe, ist das Gekribbel gleich ein bisschen weniger geworden. Und ein Mädchen, das Cora heißt, will einen Affen mit in die Schule bringen, und dann sind alle Ballons weggefliegen. Und Ingrid aus dem Krankenhaus war auch da“, antwortet Nina.

„Okay, aber du kannst die Hand jetzt wieder runternehmen, Nina. Zu Hause musst du dich nicht melden“, sagt Julia und kichert ein bisschen hinter ihrem Milchglas.

Und erst da bemerkt Nina, dass sie den Arm in die Luft gestreckt hat.

„Upsi“, sagt Nina und nimmt die Hand herunter. „Aber so machen wir das eben. Wir Schulkinder.“

Gerade war Nina noch eine der Großen im Kindergarten, jetzt erlebt sie ihre ersten Monate als Schulkind: wie es ist, nicht auf das eklige Schulklo gehen zu wollen, sich mit Freundinnen zu streiten und wieder zu vertragen und vor Publikum den ersten Wackelzahn zu verlieren.

Ein Buch voll mit all den kleinen und großen Momenten, die ein Kinderleben aufregend, lustig und immer einmalig machen!

Perfekt
zum Vorlesen!



www.klett-kinderbuch.de

ISBN 978-3-95470-267-1



9 783954 702671

€ 14,00 [D] € 14,40 [A]